Ein Aldi-Schuppen in XXL-Format?

Nö, Deutschlands teuerster Museumsneubau am Berliner Kulturforum, dessen viel kritisierte Form – Lagerhalle mit Satteldach – einer Funktion folgt, die Museen natürlich auch haben: Sie stellen nicht nur aus, sie magazinieren auch, aber muss man diese Banalität architektonisch „ausstellen“? Und dann noch für schlappe 542 Millionen Euro (Schätzung des Bundesfinanzministeriums von 2023)?! Der historische Bautyp einer Lagerhalle soll „archaisch“ wirken, was jedoch nicht zum modernen Umfeld des Forums passt. Nicht kontextsensibel ist auch, dass der Neubau die Ausmaße eines Flugzeugträgers hat, der selbst die benachbarten Scharounbauten schrumpfen lässt. In puncto Nachhaltigkeit ist das künftige Dickschiff der Kunst ebenfalls nicht koscher – was wohl für alle bestehenden Museen gilt, aber muss es auch für neue Museen gelten?

Modell, Visualisierungen: Herzog & de Meuron

Die Kritik an mangelnder Nachhaltigkeit zeigte Wirkung: Der Kunstdiscounter, pardon, das Kunstmuseum des 20. Jahrhunderts wurde von den Architekten kompromisslos auf Grün getrimmt, zu sehen vor allem an dem Dach mit seiner fußballfeldgroßen Photovoltaik-Anlage. Die Klinker-Beton-Fassade wandelt sich zu einer reinen Klinkerfassade, der Gebäudekern soll weitgehend aus recyceltem Beton bestehen. Heiz-Kühl-Böden im Innern senken den Energiebedarf und sparen gemeinsam mit dem PV-Dach große Mengen an CO_2 ein. Die scheunentorgroßen Seiteneingänge weichen niedrigeren Zugängen. Nicht nur an der Nordseite des Gebäudes ist ein Eingang geplant, sondern jetzt auch an der Südseite (unten), weil auf eine Untertunnelung der Sigismundstraße verzichtet wird und die Besucher die Neue Nationalgalerie (im Anschnitt links), die mit dem Neubau zusammen das Museum der Moderne bildet, oberirdisch erreichen können. Eine intensive Begrünung des Geländes führt den Grunewald heran und lässt das bisher versiegelte Kulturforum buchstäblich aufblühen. Zudem werden die monströsen Ausmaße des Speicherhauses mit jeder Menge Chlorophyll kaschiert. Stadtverwaldung als Stadtverschönerung – hier könnte es funktionieren!

Die Museumsscheune macht Schule: Auch der siegreiche Entwurf für das neue Stadtmuseum in Andernach bedient sich dieser Form. Der Planer, Tim Hupe aus Hamburg, war früher Mitarbeiter von Herzog & de Meuron. Doch sein Lagerhaus wirkt tatsächlich „archaisch“, hat die richtige Größe und passt zum mittelalterlichen Umfeld. Magie statt Aldi – die Provinzstadt leuchtet heller als die Hauptstadt!